

Wiesbadener Tagblatt.

No. 173.

Montag den 27. Juli

1857.

Bei der heute stattgehabten Verloosung eines Delgemäldes (Clarenthal und die Bergstraße) von Scheuer hat das Loos No. 41 gewonnen.

Wiesbaden, den 25. Juli 1857.

Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Köfler.

Gefunden

mehrere Taschentücher, eine Broche, in Paar Ohrringe.

Wiesbaden, den 25. Juli 1857.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 30. Juli Vormittags 9 Uhr sollen im Hofe des Ministerial-Gebäudes in der unteren Louisenstraße dahier eine ansehnliche Partie Rouleauxstangen von Eisen und Holz, mehrere Dellampen, messingene Leuchter, Drehstühle, ein Birnfeld-Maas, altes Eisen und Holzwerk, zur Versteigerung kommen.

Wiesbaden, den 25. Juli 1857.

4620

Aus der Canzlei Herzogl. Rechnungskammer.

Bekanntmachung.

Es werden hiermit folgende feldgerichtliche Verbote in Erinnerung gebracht, als:

1) Während der Erndte darf sich Niemand zur Nachtzeit von dem gewöhnlichen Nachtgeläute an bis zu dem Taggeläute Morgens, außer den öffentlichen Wegen und Straßen, auf einem offenen Grundstück im Felde aufhalten.

2) Während der Früchterndte darf kein Feuer im Felde angezündet werden.

3) Das Aehrenlesen oder Stoppeln ist gänzlich untersagt.

4) In den Bächen der Gemarkung darf nicht gebadet werden.

Die Eltern, Vormünder, Lehrmeister, Dienstherrschaften und Arbeitgeber werden bei Vermeidung eigener Verantwortung und Haftbarkeit ersucht, zur möglichsten Befolgung dieser Verbote ernstlichst mitzuwirken.

Zugleich werden die betreffenden Gutsbesitzer und Pächter hiermit aufgefordert, die Feldgewannen zum Zweck der unbehinderten Abfahrt der Früchte alsbald zu räumen.

Wiesbaden, den 22. Juli 1857.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Bekanntmachung.

Dienstag den 28. Juli Nachmittags 3 Uhr werden die zum Nachlasse des dahier verstorbenen Dr. jur. Paul Romisch aus Leipzig gehörenden Effecten,

in Kleidungsstücken, Büchern ic. bestehend, in dem Hause des C. Reiters-
hahn, Schwalbacherstraße No. 16, versteigert.

Wiesbaden, den 22. Juli 1857.
4556

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Bekanntmachung.

Nächsten Mittwoch den 29. Juli Vormittags 11 Uhr sollen im Rath-
hause dahier ein vollständiges Bett, einige seidene Kleider und mehrere
Gold- und Silber-Sachen zur Versteigerung kommen.

Wiesbaden, den 25. Juli 1857.
4621

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Rassanischer Kunstverein.

Da nunmehr eine große Anzahl von Delgemälden in unserer perma-
nenten Ausstellung eingetroffen ist, so bleibt das Ausstellungslocal von
Montag den 22. Juni an täglich von Vormittags 10 Uhr bis Nach-
mittags 5 Uhr geöffnet.

Eintrittspreis 6 Kreuzer à Person.

Die Mitglieder des Vereins haben freien Eintritt.

261

Guano de Peru,

für dessen Güte und Reinheit ich in Folge eigener Untersuchung und per-
sönlicher Einkäufe jede Bürgschaft leiste, halte ich fortwährend Lager bei
Herrn **S. Jourdan**, dem Stadthause gegenüber, in Mainz.
Oppenheim am Rhein.

Dr. Förster,

4622

Chemiker und Gutsbesitzer.

Pirmasenser Schuhe und Pantoffeln

und auch sonst alle Sorten Schuhe und Stiefel in Lasting wie in Leder,
von den kleinsten bis zu den größten um die äußersten Preise bei

4465

D. Schüttig, Römerberg 7.

Dr. H. Fick hat mit Ende dieses Monats 2 Morgenstunden
wöchentlich zur Verfügung und wird am 1. August einen neuen **Kurs**
der englischen Sprache eröffnen. S. den Prospectus No. 40 untere
Webergasse.

4449

Wohnungsveränderung.

Meinen geehrten Kunden und Freunden die ergebene Anzeige, daß ich
meine Wohnung Schwalbacherstraße No. 8 verlassen und eine andere
Steingasse No. 12 bezogen habe. Bestellungen beliebe man an Herrn
Kaufmann Eichhorn, Langgasse und in meiner früheren Wohnung
abzugeben.

4540

C. Galladee, Tapezierer.

Ein gutes Pferd ist zu verkaufen durch das Geschäfts-Comptoir von
4560 **Ph. M. Lang.**

Probate, bis jetzt noch geheime
Bart- und Kopfhaar-Tinktur,

um in auffallend kurzer Zeit nicht nur den schönsten Bart, sondern auch Kopshaarwuchs zu erhalten. Das große Glas mit Gebrauchsanweisung 1 fl. 12 fr. oder 21 Ngr. Das kleine Glas 42 fr. oder 11 Ngr.

Diese Tinktur, aus, der Gesundheit gänzlich unschädlichen Substanzen zusammengesetzt, ärztlich untersucht und geprüft, die bereits in allen süddeutschen Staaten, sowie in der Schweiz und Italien, wie auch schon in Frankreich rühmlichste Anerkennung gefunden hat, ist solchen Personen, die schwache Haupthaare besitzen, oder deren Haare stark ausfallen, besonders zu empfehlen; sie befördert das Wachsthum der Haare mit auffallendem Erfolg, und bringt auf kahlen Kopfstellen bei längerem Gebrauche neue und schöne Haare hervor. Bei fleißigem und richtigem Gebrauche erweckt man auch durch diese Tinktur einen schönen und starken Bartwuchs. Wird diese Tinktur der Gebrauchsanweisung gemäß angewendet, so kann auf den gewünschten Erfolg sicher gerechnet werden. Als Beweis der Vorzüglichkeit dieser Tinktur mag neben den vielen Attesten, die täglich eingehen, noch besonders dienen, daß in den letzten drei Monaten über 4000 Gläser abgesetzt wurden.

Für Wiesbaden habe ich Herrn **Ferd. Miller**, Kirchgasse No. 30, die alleinige Niederlage übergeben.

Heberlingen, am Bodensee, im März 1857.

Maximilian Maier, im ehem. Klosterle.

Ich bin im Stande einem hiesigen und auswärtigen Publikum die Versicherung geben zu können, daß dieses Universalmittel sehr probat ist. Als Beweis mag dienen, daß ich seit Monat Mai an 500 Gläser verkaufte, und von sehr vielen Seiten den besten Erfolg selbst gesehen habe.

4264

Ferd. Miller.

Gewöhnlicher und übersponnener Stahl

für **Crinoline** ist wieder zu haben bei

4623

J. J. Mayer,
Schustergasse in Mainz.

Weiß gebrannte **Feldbacksteine** bester Qualität sind fortwährend zu haben bei **Philipp Seelgen** in Sonnenberg. Bestellungen können bei Herrn Bürgermeister Pfeiffer selbigen Orts gemacht werden. 4601

Ich mache hiermit dem geehrten Publikum bekannt, daß ich Flecken aus Herrn- und Damenkleidern puzt, ihnen wieder frische Farbe gebe und sie herstelle wie decatirt; auch litte ich Glas und Porzellan.

Wittwe **Weder**,
4624 wohnhaft Saalgasse No. 13 bei Hrn. Schreinermeister Romberger.

Ein sehr guter **Leiterwagen** ist zu verkaufen durch das Geschäfts-Comptoir von **Ph. M. Lang**. 4561

Vogelschiessen.

Sonntag den 26. u. Montag den 27. d. M. findet auf der Walmühle bei Wiesbaden das alljährlich von dem hiesigen Schützen-Corps abzuhaltende **Vogelschießen** statt. Die Trefflichkeit unseres Schützencorps ist so bekannt, die Lage der Walmühle, umgeben von mächtigen Eichen, so anziehend, daß auch für Fremde der Besuch der Walmühle an diesen Tagen nicht uninteressant sein dürfte. Einheimische und Fremde lade ich daher zum Besuche der Walmühle auf Sonntag den 26. und Montag den 27. d. M. hiermit ergebenst ein. Da ich das Besizthum der Walmühle zur Anlage einer Actienbierbrauerei verkauft habe, so werde ich, eingedenk des Spruches: „Ende gut, Alles gut“, für möglichst gute Bedienung meiner verehrlichen Gäste besorgt sein.

Walmühle bei Wiesbaden, im Juli 1857.

P. Greuling,

Gastwirth auf der Walmühle.

4615

Das Naturalien-Kabinet

von

C. A. PLATOW,

hinter der neuen Colonnade,

ist täglich von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Eintrittspreis 18 fr.

Abonnementskarten, gültig für beliebigen Besuch während der Ausstellung, werden für 1 Person à 36 fr., für 3 bis 4 Personen zu 1 fl. 30 fr. ausgegeben.

4336

Fluide impériale. Das vorzüglichste Mittel, die Haare in 20 Minuten natürlich braun oder schwarz zu färben, empfiehlt in Etuis à 25 Sgr.

A. Flocker.

99

Neue Häringe

billigt bei **Jacob Seyberth**, dicht am Uhrthurm.

4625

Ruhrer Steinkohlen.

In einigen Tagen trifft eine Ladung **beste Ofen- und Ziegelfohlen** für mich in Diebrich ein, worauf ich mir Bestellungen ergebenst erbitte.

4626

G. D. Linnenkohl.

Täglich frisch gebrannter **Kalk** auf meiner Kalkbrennerei am Schiersteiner Weg.

4578

Fr. Knauer.

Herrnkleider werden gereinigt ohne daß die Stoffe Schaden leiden, noch Geruch annehmen; auch werden dieselben geflickt bei

4265

Ad. Jung, Herrnmühlweg No. 2.



Nassauische Rhein- u. Lahn-Eisenbahn.

Extrazüge.

Von Freitag dem 24. Juli d. J. an werden außer den gewöhnlichen Zügen **täglich** folgende Extrazüge zwischen **Wiesbaden** und **Biebrich-Mosbach** bis auf Weiteres befördert:

Abgang: Wiesbaden:

11 Uhr 30 Min. Vorm.

6 " " Nachm.

Abgang: Biebrich-Mosbach:

12 Uhr Mittags.

6 " 30 Min. Nachm.

Ankunft: Biebrich-Mosbach:

11 Uhr 42 Min. Vorm.

6 " 12 " Nachm.

Ankunft: Wiesbaden:

12 Uhr 12 Min. Mittags.

6 " 42 " Nachm.

456

Der Verwaltungsrath.



Güter-Expedition.



Die unterzeichnete **concessionirte** Güter-Expedition übernimmt den Versandt von **allen** Arten **Reiseeffecten** und **sonstige Güter**, bis zu den **kleinsten Colliis** unter **Garantie** nach **allen** Richtungen zu den **billigsten** Preisen und **kürzester** Frist.

C. Leyendecker & Comp.,

269

große Burgstraße 12.

Männergesang-Verein.

240

Heute Abend **präcis** $\frac{1}{2}$ 9 Uhr **Probe** im **Rathhauseaal**.

Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß jeden Tag im **Kirschenwäldchen**, in der **Kapellenstraße** nahe am **Wald** links, **frische Kirschen** zu haben sind.

3848

Georg Stroh, **Neurostraße** No. 8.

Glace-Handschuhe

empfiehlt in sehr schöner Auswahl und guter Qualität zu sehr billigen Preisen, per Duzend noch billiger, sowie auch seine übrigen **Kurz- und Modewaaren**

4525

Ferd. Miller, **Kirchgasse** No. 30.

Zu verkaufen:

Rein gehaltener **Aepfelwein**, eine **Kelter** mit zwei eisernen **Schrauben**, und eine **Aepfelmühle** im **Hahnerhof** in **Mainz**.

4559

Verkauf billiger Möbel, neue und gebrauchte, bei

2978

B. Geest, **Schreiner** in **Kastel**.

Das **Korn** von $\frac{1}{2}$ Morgen und die **Hafer** von 53 **Ruthen** sind auf dem **Salme** zu verkaufen bei **J. Engelhard**, **untere Webergasse** No. 38.

4627

Römerberg No. 38 ist schönes **Kornstroh** zu **Seil** zu haben.

4628

Gesucht

wird eine unmöblirte **Wohnung** in der Wilhelmstraße, oder in einem nicht sehr vom Kurssaal entfernten Landhause, bestehend in 8 — 9 Piecen und den dazu gehörigen Erfordernissen. Offerten werden in der Expedition dieses Blattes entgegengenommen. 4629

Gegen Mitte September oder 1. October d. J. wird auf ein oder mehrere Jahre in oder in der Nähe von Wiesbaden ein kleines **Landhaus** oder eine hübsche Bel-Etage zu miethen gesucht. Anmeldungen mit Angabe des Miethpreises und Lage, bittet man an die Expedition d. Bl. einzureichen. 4607

5 Gulden Belohnung!



Am 24. dieses Monats zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags wurde ein kleines schwarzes **Hündchen** mit braunen Pfoten (eine Hündin) entwendet. Wer über deren Entkommen bestimmte Auskunft ertheilen kann, erhält obige Belohnung. Nähere Auskunft in der Waffelbäckerei am Kurssaalweg. 4630

Verloren.

Ein brillante **Vorstechnadel** wurde von der neuen Colonnade bis hinter den Kurssaal verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine gute Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben. 4631

Freitag den 24. Juli wurde auf dem Neroberg ein grau baumwollenes **Sonnenschirmchen** liegen gelassen. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe Heidenberg in der Kleinkinderschule abzugeben. 329

Stellen = Gesuche.

On désire engager une bonne française. S'adresser à Mr. Schlichter à l'Alléesaal. 4568

Gesucht ein Saalkellner und ein Mädchen für die Küche. Eintritt sogleich. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 4554

Nerostraße No. 16 wird ein Lehrling für ein Schreinergeschäft gesucht und kann derselbe gleich eintreten. Nur auf solide, junge Leute wird reflectirt. 4477

Es wird ein Mädchen für einige Stunden des Tages zu zwei Kindern gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 4513

Ein Frauenzimmer, das in allen häuslichen Arbeiten, und besonders im feinen Nähen sehr erfahren ist, sucht bei einer stillen Familie ein Unterkommen. Es wird weniger auf Honorar als auf gute Behandlung gesehen. Offerten wolle man unter No. 4372 in der Expedition d. Bl. abgeben. 4372

Ein tüchtiges Hausmädchen, das gute Zeugnisse besitzt, wird nach Diebrich in ein Hotel gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 4612

28,000 fl. sind gegen gerichtliche Sicherung auszuleihen durch das Geschäfts-Comptoir von P. M. Lang. 4575

Langgasse No. 32 ist ein Laden mit oder ohne Logis auf 1. October zu vermieten. 4632

Zwei gut möblirte Zimmer im zweiten Stock sind sogleich zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 4184

Der Thüringer Wald.

Von Berthold Sigismund.

(Fortsetzung aus No. 171.)

Die Köhler leben viel einsamer als die Holzhauer. Sie kommen seltener ins Dorf und die Kameraden einer Hütte arbeiten, räumlich getrennt, an verschiedenen Weilern. Daraus erklärt sich wohl, daß sie, wie man sagt, schweigsamer und weniger aufgeweckt sind als die gesellig arbeitenden Holzmacher. Doch sind sie harmlos und gefällig und der Fremde, der sich im Walde verirrt, braucht den schwarzen, vom Feuer röthlich angestrahnten wilden Gestalten nicht auszuweichen wie jener Commis voyageur, der sich kürzlich des Nachts im Walde verlaufen hatte und lieber alle seine Zucker- und Kaffeeproben aufaß, ehe er sich den vermeintlichen Räubern näherte. Von den drei Kameraden einer Köhlerhütte baut der erfahrenste einen frischen Weiler; der zweite überwacht den im Brande befindlichen und sorgt, da blauer Rauch ein zu schnelles Brennen und geringen Kohlenenertrag erzeugt, dafür, daß der Weiler graulichen Dampf schmauche; der dritte Kamerad nimmt einen ausgebrannten Weiler auseinander und schafft die Kohlen an den Abfuhrplatz.

Im Winter suchen die Köhler durch dieselben Beschäftigungen wie die Holzmacher einen Verdienst zu erwerben. Bei dem so gleichartigen Leben dieser Leute schien es mir auffallend, daß die Köhler benachbarter Forste sich durch gewisse Abzeichen so streng unterscheiden wie die Clans der Hochschotten durch die Streifen ihrer Tartans. Die neuhäuser Köhler z. B. tragen ihren Proviant in Schachteln, die Meininger in Quersäcken, die Ragbütter aber in ranzenförmigen Leinwandbeuteln („Waldsäcken“). Solche Eigenthümlichkeiten lassen sich wol, da die Lebensverhältnisse der Köhler dieser Gegenden ganz gleich sind, nur aus alten Stammesüberlieferungen erklären. In der Nähe des Rennsteig haben sich ja, wie Dialekte und Trachten beweisen, Franken und Thüringer zusammen angesiedelt und sind vielfach verschmolzen.

Die dritte Classe der Waldarbeiter trifft man selten in Person, dagegen durchwandert man keinen ältern Fichtenwald, ohne Spuren ihrer Thätigkeit zu sehen. An dem untern Stamme der meisten ältern Fichten bemerkt man nämlich ellenlange rindenlose Stellen, aus denen Harztropfen hervorkommen. Diese „Lagen“ oder „Lachten“ werden im Frühling von den „Harzscharrern“ mit einem Messer, welches dem Oberschnabel eines Ablers gleicht, gerissen. Das hervordringende, an der Luft zäh werdende Harz wird im Sommer in eine dütenförmige, drei Fuß hohe, aus Fichtenrinde gefertigte Butte, die „Neste“, zusammengescharrt. Ist die NESTE voll, so wird sie in das nächste „Stück“, ein ebenfalls aus Fichtenrinde gemachtes tonnenförmiges Gefäß von drei Fuß Durchmesser und Höhe, entleert, welches gegen neun Centner Harz faßt und bis zur Beendigung des Scharrens im Walde stehen bleibt.

Aus jedem Stücke voll Harz werden in der Pechhütte durch Auskochen gegen vier Centner Pech gewonnen. Das unreine, von der Lage auf die Erde tropfende Harz wird von besondern Leuten zu Wagenschmiere und Kienruß verarbeitet. Während die Köhler in der Waldarchitektur das Höchste leisten, stehen die Harzscharrer darin wieder tief unter den Holzhauern. Der Harzscharrer, der, die ganze Woche im Walde hausend, kein Haus baut, sondern obdachlos unter einem beliebigen Baume schläft und nur zuweilen in einer Köhlerhütte gastirt, ist der Nomade und Zigeuner des Waldes.

(Fortf. f.)